

Die Winzerbergführer

Schüler vom Nauener Da-Vinci-Campus produzieren für die historische Terrassenanlage einen Audio-Guide

Von Nadine Fabian

Sanssouci – Der Winzerberg... Nicht allzu hoch, aber oho. Ein Berg Arbeit! Das haben sie geahnt, als der Lehrer ihnen das Recherche-thema auftrug. Dass die Exkursion in die Potsdamer Stadthistorie aber auch ein Haufen Spaß sein könnte, das haben sie kaum zu hoffen gewagt – und sind nun eines Besseren belehrt worden. Das Fazit nach einer Woche intensiver Nachforschungen vor Ort: „Je mehr man weiß, desto cooler wird's.“

Die Geschichte des Winzerbergs und derer, die ihn erschaffen, gepflegt, umgestaltet und nun auch gerettet haben, haben sich zwölf Schüler aus dem Havelland vorgeknöpft. Die Elftklässler arbeiten an einem Audio-Guide über die am Rande von Park Sanssouci gelegene Terrassenanlage. So ist es am Nauener Leonardo-da-Vinci-Campus Usus: In Kooperation mit

der Stiftung Denkmalschutz hat man schon digitale Rundgänge für die Ackerbürger- und Funkstadt Nauen, fürs Schloss Blankensee und das Landgut Borsig produziert. Nun also ein Stück Potsdam.

Von A bis Z geben dabei die Schüler den Ton an. Sie erforschen ihr Sujet, schreiben das Drehbuch, schneiden das Material zusammen. Zur Seite stehen ihnen Profis: Autoren, die die Texte redigieren; Studenten, die die App bauen; Schauspieler, die die Texte einsprechen, die die Schüler ihren Figuren in den Mund legen. Denn wer könnte die Geschichte besser erzählen als jene, die sie einst geschrieben haben? Als (Winzer-)Bergführer treten also auf: ein Hofgärtner, König Friedrich Wilhelm IV., die Architekten Stüler und Hesse und – last, but not least – Garten-Guru Peter Joseph Lenné. Der Audio-Guide ist also eine Art Hörspiel, Theater für die Ohren. Oder wie



Die Arbeit am Audio-Guide hat die Havelländer Schüler natürlich auch auf den Winzerberg geführt. FOTO: CHRISTEL KÖSTER

Laura (16), Katharina (17) und Antonia (16) sagen: „Unterhaltsame Information.“

Dass aber gerade das Leichte das Schwerste ist, haben die Mädchen, die sich Lenné und seiner Gartenbau- und Stadtplanerkunst widmen, zur Genüge erfahren. Nicht genug, dass sie

sich durch die einschlägige Preußen-Literatur gewühlt haben. Immer wieder hatten sie ihr Skript zu überarbeiten. „Da hatte man mal 'ne tolle Idee. Und dann? Von vorn“, sagt Katharina. Inzwischen habe sie den Text so oft gewälzt, dass eine leichte Ermüdung einsetzt. Das

könnte allerdings auch an der Party vom Vorabend liegen, denn Projektfahrt ist – Winzerberg hin, Winzerberg her – nun mal Projektfahrt.

Wie aber wollen die Schüler es schaffen, den ollen Lenné – er ist vor bald 150 Jahren gestorben – ins Hier und Heute zu holen? Ganz einfach: Laura, Katharina und Antonia haben sich vorgestellt, wie sie mit Lenné auf dem Winzerberg sitzen und auf die Stadt und sein Werk schauen, wie sie vielleicht ein paar Schritte mit ihm gehen und sich en passant erklären lassen, was er sich hierbei gedacht hat und was dort. Lennés Stimmung soll nachdenklich sein, ruhig. Zum Ende hin aber drängt er doch zum Aufbruch, denn einer wie er hat immer viel zu tun. „Er war zielstrebig und selbstbewusst“, sagt Katharina. „Er wusste, was er kann, aber er war nicht eingebildet, eher sympathisch.“

Und er wusste, wie mit dem König umzugehen ist! Heute würde man sagen, er war sozial kompetent, fit fürs Leben. Genau darum geht's beim Audio-Guide-Projekt übrigens auch. Immerhin gewährt es den Jugendlichen Einblicke, die in den vier Wänden ihres Klassenraums schwer zu haben sind: Sie tauchen am Originalschauplatz tief in Geschichte und Kultur ein und bekommen durch die Arbeit mit Profis Erste-Hand-Innenansichten aus Job und Studium – eine Berufsorientierung deluxe, eine Sichtachse in die Zukunft. Und „eine viel schönere Form des Lernens“, so Laura. „Wir eignen uns hier ein Wissen an, das nicht mehr verschwindet.“ Und falls doch, können die Mädchen, Potsdam-Besucher und Potsdamer ja einfach nachhören! Der Guide soll im Frühjahr 2015 fertig sein, gleichzeitig mit der Rekonstruktion des Winzerbergs.